
V O R A N Z E I G E

①

GEORG RENDL / Wartendes Land

Roman. Etwa 240 Seiten. Leinen RM 4.80, broschiert RM 3.60. Auslieferung: 30. Oktober 1935

Dieser Roman ist, obzwar nur der Auftakt einer vielversprechenden Buchreihe, eine Erfüllung nicht nur für den Leser, sondern auch für den Dichter. Denn mit diesem Werk beginnt sich das Bild des Autors, ein in der letzten Zeit mitunter verkanntes Bild, zu einer glücklichen, vorläufigen Eindeutigkeit zu runden. Kräfte und Spannungen, in manchen Jahren aus den Büchern dieses Salzburger Dichters nicht selten nur ahnend zu erkennen, schließen sich jetzt zu einem harmonischen Kreis. Wieder wie einst ist der Schauplatz des Buches die Natur, die weite Gotteslandschaft. Weites Moorland wird trocken, zum Teil urbar gemacht, eine Glasfabrik erhebt sich. Wundervoll, wie wir das Hineinwachsen der Menschen in ihre Aufgabe miterleben, wie sozusagen ein Stein zum anderen gefügt wird, bis das Werk vollendet ist. Eine klare und einfache Geschichte, in der dem Dichter, selbst einst ein Glasbläser, das eigene Leben in weitem Bogen, der Wirbel einer unruhigen, harten Zeit und die Not des allgemeinen Schicksals, zu einem aufatmenden Rückschauen einmündet.

②

GILBERT KEITH CHESTERTON / St. Thomas von Aquin

Etwa 250 Seiten. Leinen RM 5.40. Auslieferung: 30. Oktober 1935

„Dies ist kein photographisches Abbild des hl. Thomas. Chesterton ist nicht Photograph, sondern Maler — Künstler der Palette eher als des Stiftes —, er lacht und scherzt, biegt aus, er hebt die kleinen glänzenden Bälle der Paradoxe aus seinem unerschöpflichen Vorrat und wirft sie in die Luft — er ist redselig und umständlich. Wird dies wohl ein Bild des hl. Thomas, fragt man nach einiger Zeit, soll es dies werden? — Geduld! Langsam wächst auf seiner Leinwand die große, massive Gestalt des ‚stummen Ochsens von Sizilien‘, die sprechenden Züge seines Gesichtes, der Mann, der Heilige, der Philosoph ist entstanden. Wie er so lebensvoll entstehen konnte, ist Chestertons Geheimnis . . .“

(Sunday Times)

③

IDA FRIEDERIKE COUDENHOVE / Maria Ward

Eine Heldenlegende. Sonderausgabe, RM 3.85. 272 Seiten. Auslieferung: 30. September 1935

Die großen, ewigen Fragen, im Spiegel der Vergangenheit an unsere Zeit gerichtet, bedingten den Erfolg der Heldenlegende „Maria Ward“, die wir nun durch eine VOLKSAUSGABE weitesten Kreisen zugänglich machen wollen.

Diese Heldenlegende von „Maria Ward“, die die Verfasserin selbst als ihr schönstes Buch bezeichnet, ist die Geschichte einer heldischen Frau. — Es ist ein kühnes Buch! Es redet offen von Fehlern und Schwächen kirchlicher Männer und ist doch ein zutiefst katholisches Buch, denn es spricht von ihnen im Glauben und in der Liebe des katholischen Menschen, dem Gehorsam und Treue zur Kirche wesentlich sind. Es ist ein Weckruf zu neuen Wegen, ein Ruf zum Wagnis — aus der Kraft des Glaubens. Ein solches Buch tut uns not!

④

FANNY WIBMER-PEDIT / St. Nothburg

Die Dienstmagd Gottes

2. Auflage (4.—6. Tausend). 214 Seiten. Leinen RM 3.90, broschiert RM 2.90

„ . . . eines der edelsten Dokumente der religiösen Wiedergeburt volksnahen deutschen Schrifttums . . .“ (Reichspost, Wien)

„ . . . Es ist ein Buch, das den Frauen, und in ganz besonderem Sinn den im Erwerbsberuf stehenden Frauen, zur Sinnerfüllung ihres Lebens helfen kann. Man kann tatsächlich den Sinn schlichten, gottgewollten Dienens nicht besser darstellen, als es an dieser Frauengestalt geschehen ist. Ihre Auffassung von der dienenden Arbeit ist deshalb so groß, weil sie geheiligt ist, insbesondere durch die Art wie sie die Sonntage begeht. Nothburga ist ein herrliches Vorbild der Sonntagsheiligung . . .“

(Deutsches Volksblatt, Stuttgart)

Werbematerial
auf dem Verlangzetteln

V E R L A G A N T O N P U S T E T
